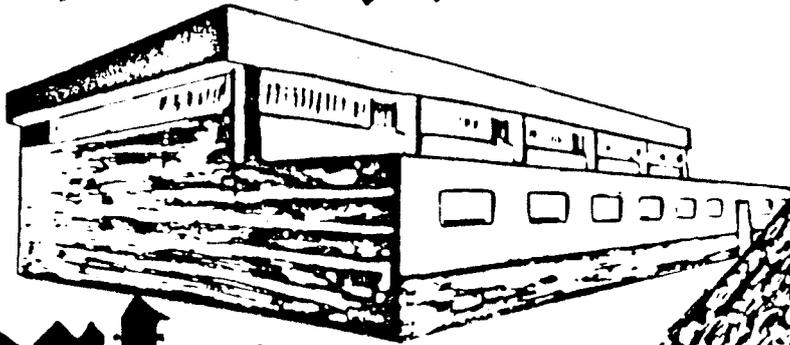
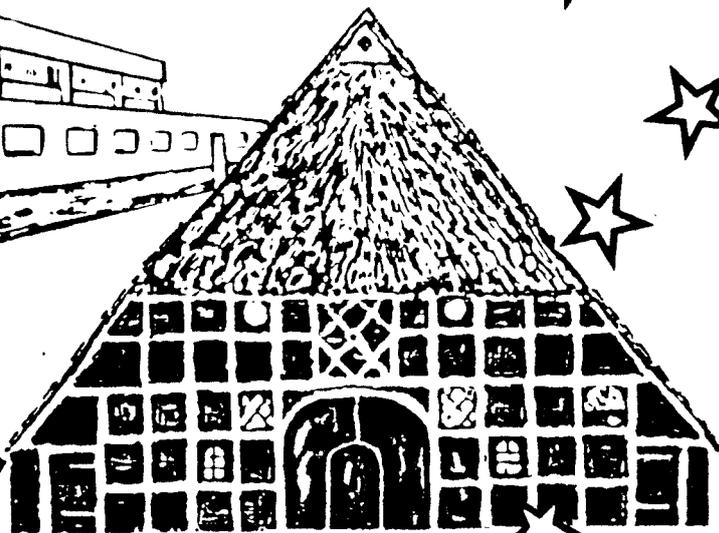


# Neuwittenbeker



# Dorf- Geplüster



3. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

№ 6



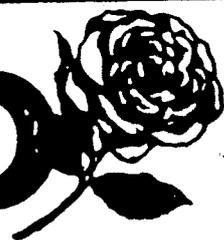
## Frohe Weihnachten

Wiehnachtsmann, kiek mi an,  
een lütten Gast bün ik man;  
veel beden kann ik nich,  
Wiehnachtsmann vergeet mich nich.

Wir wünschen Ihnen  
frohe und gesunde  
Festtage.

Die Redaktion

# SPD



... damit unser Leben menschlicher wird.

## Wahl zum 9. Deutschen Bundestag 5. Oktober 1980

Mit 435 im Wahllokal abgegebenen Stimmen und 55 Briefwählern erreichten die Bürger Neuwittenbeks bei der Bundestagswahl eine Beteiligung von über 93 %.

Erststimmenergebnis: SPD 234 Stimmen (53,79 %), CDU 175 Stimmen (40,22 %), FDP 18 Stimmen und für die Grünen 5 Stimmen.

Zweitstimmenergebnis: SPD 209 Stimmen (48 %), CDU 162 Stimmen (37 %)

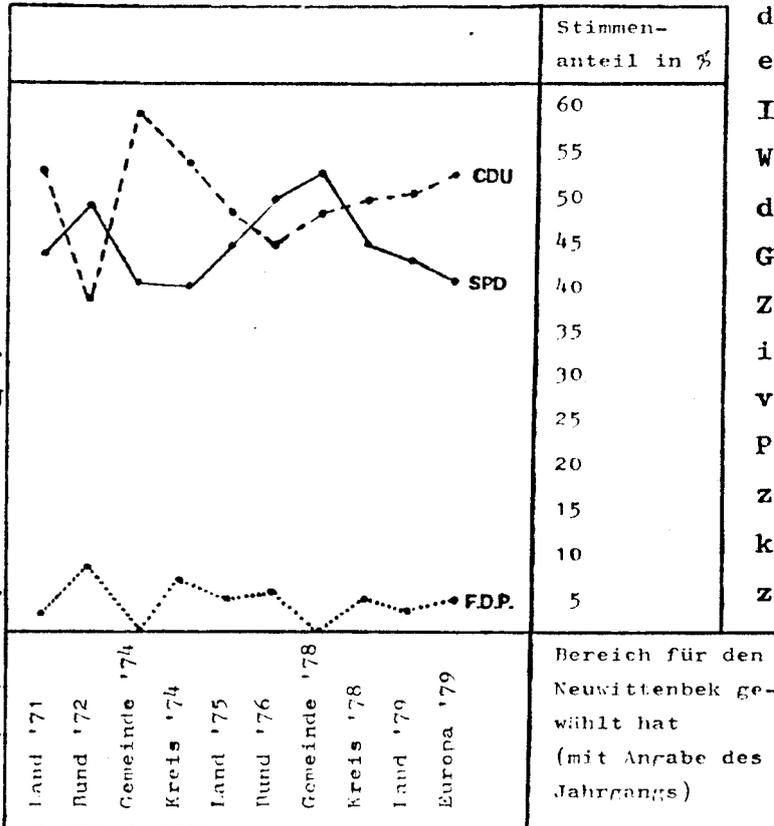
FDP 57 Stimmen (13 %), wiederum 5 Stimmen für die Grünen und 1 Stimme für die NPD.

Damit lag die SPD mit Erst- und Zweitstimmenergebnis sowie die FDP mit dem Zweitstimmenergebnis

über den Resultaten von Wahlkreis, Landes- und Bundesebene.

Im Vergleich zur Wahl von 1976 ist die FDP der klare Gewinner bei dem Zweitstimmen. Hier ist ein Zuwachs von nahezu 6 % Punkten zu verzeichnen. Absolut konnte die SPD zwar ihre Stimmen-

zahl halten, mußte aber prozentual etwas abgeben (wohl an die FDP).



Der Verlust von 5 %-Punkten (Zweitstimmen) fiel bei der CDU deutlicher aus.

Bei beiden großen Parteien fällt die Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmenergebnis auf (Stimmen-Splitting).

### Hans-Friedrich Hölk zieht nach Kanada

Der bisherige stellvertretende Bürgermeister und CDU-Gemeindevertreter Hans-Friedrich Hölk hat sein Mandat niedergelegt. Er zieht nach Kanada.

Schon länger habe er, so erklärte Herr Hölk, kanadische Interessen. An der kanadischen Westküste bei Vancouver werde er auch weiterhin

in der Landwirtschaft tätig sein. Mit Hans-Friedrich Hölk scheidet der dienstälteste Gemeindevertreter aus.

**● SAUNA**  
**● SOLARIUM**



**Praxis für  
physikalische Therapie**

Tennishalle Kiel  
Olshausenstraße 71  
2300 Kiel  
Telefon 5 46 43

Bürgermeister Habeck dankte ihm für 18jährige Tätigkeit im Gemeinderat.

# **LØVE** Carporte · Garagen und Abstellhäuser

Dänische Qualität mit über 20jähriger Herstellererfahrung

## **Günstige Festpreise**

einschließlich Montage

**Spezialität: Sonderanfertigung**

Anfragen, Beratung sowie Händlernachweis:

**Emil Sögaard**

**2303 Neuwittenbek**

**Tel. 0 43 46 / 80 66**

**4 Jahre in Bonn:**

## **Heide Simonis verschaffte sich Respekt und Anerkennung**

### **Aus für Werner Kaltefleiter**

Was MdL Kurt Hamer vor der Wahl sagte, hat sich bewahrheitet:

"Heide Simonis hat sich Respekt und Anerkennung verschafft!"

Klarer als von Frau Simonis selbst erwartet, konnte sie erneut den Wahlkreis 4 direkt für die SPD gewinnen.

Vor vier Jahren errang sie ihr Mandat mit 2 % Vorsprung gegen Karl Eigen. Gegen Prof. Kaltefleiter waren es diesmal sogar 7,5 %-Punkte.

Frau Simonis bat das Dorf-Ge-flüster, ein herzliches Danke-schön an die Bürger Neuwittenbeks weiterzuleiten. Über eine 54%ige Zustimmung in Neuwittenbek kann man sich aber auch freuen.

Sehr beachtlich ist auch das Ab-

schneiden der Freidemokraten in unse-rer Gemeinde (13 % der Zweitstimmen).

Was sich schon in den letzten Wahlen andeutete, wurde jetzt überaus deut-lich: die F.D.P. hat in Neuwittenbek ein großes Wählerpotential. Ein ver-gleichbares Abschneiden bei der letz-ten Kommunalwahl hätte ihr zwei Ge-meinderatssitze verschafft.

Katzenjammer bleibt allein bei der CDU. Es half nicht der große Kapitaleinsatz (Gerüchte sprechen inzwischen von über 200.000 DM für den Wahlkampf des Prof. Kaltefleiter).

Es half nicht die erschreckende Kampag-ne der 'KN'. Was für ein Verständnis von Pressefreiheit lag dem eigentlich zugrunde? Blättern Sie einmal die KNs der letzten Monate durch. Und dann zäh-len Sie die Ausgaben, in denen Prof.

**Feuerwehr**

**112**

**Notruf**

**110**

**Feuerwehr**

**421**

**Polizei**

**422**

Frw. Feuerwehr Neuwittenbek · Jöhnk.

Station Gellorf

Gemeinde Neuwittenbek

Gemeindeverwaltung: Amt Dänischer Wohld in Gellorf

Bürgermeister Habeck — privat

Grundschule, Turnhalle und Kindergarten

**7006/9**

**8342**

**6385**



# Ohne Plakate

von B. Brandenburg

Ein von den meisten Mitbürgern als unerfreulich empfundener Wahlkampf ist vorüber. Die nächste Wahl ist bei uns 1982. Über ein Jahr lang Pause - Zeit also zum Nachdenken.

Wahlkampf heißt: Verhärtung politischer Fronten, Verrohung der Sprache in teilweise naivem Stil, Flugblätter und farbiges Prospektmaterial in unseren Briefkästen und Plakate an jeder Straßenecke. Das ist überall so - auch in der Gemeinde Neuwittenbek.

In der uns jetzt zur Verfügung stehenden Zeit des Nachdenkens sollten wir einmal bei den Plakaten ansetzen. Welche Aussagekraft haben sie? Wahlplakate geben Bilder wieder - entweder von den örtlichen Kandidaten oder von Spitzenpolitikern. Aber allein das Gesicht auf diesen Plakaten kann uns doch nicht bei der Wahlentscheidung helfen! Unsere Entscheidung in der Wahlkabine als ein Schönheitswettbewerb aufgrund der abgebildeten Gesichter. Oder die Wahlplakate geben markige Sprüche wieder. Dabei beanspruchen alle Parteien den Frieden für sich, die Freiheit für sich, die Sicherheit für sich, die besseren Zu-

kunftsansichten usw. usw.. Echte Hilfe für die Wahlentscheidung des Bürgers bieten sie allesamt nicht! Damit ist die Aussagekraft bezogen auf die Wahl gleich Null!

Irgendetwas müssen sich doch die Parteistrategen bei den Plakaten gedacht haben. In der Tat: nach dem Motto "steter Tropfen höhlt den Stein" gehen sie vor. Wahlkampf inform von "Waschmittelwerbung".

Damit sollte Schluß gemacht werden. Weg mit den Wahlplakaten. Neuwittenbek müßte hier ein Beispiel setzen. Eine Möglichkeit wäre, daß die Parteien aufgrund einer Absprache freiwillig auf die Plakatierung verzichten. Aber nur CDU und SPD sind in Neuwittenbek organisiert. Alle anderen Parteien (und zu jeder Wahl entstehen neue Gruppierungen) wären von einer solchen Absprache nicht erfaßt.

Zuständige Stelle kann also nur die Gemeinde sein. Sie müßte ein Verbot von politischen Plakaten für Wahlkampfzeiten aussprechen.

Welch ein schönes Bild könnte unsere Gemeinde abgeben! Neuwittenbek im Wahlkampf - weit und breit der einzige Ort ohne die simplen Wahlplakate.



wenn's um Geld geht  
**SPARKASSE**

**Kreis- und Stadtparkasse Eckernförde**



## Wir danken für Ihr Vertrauen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihnen haben wir zu danken - unser Dank ist ein dreifacher:

Erstens haben Neuwittenbeks Bürger einmal mehr ein hohes Maß an Demokratieverständnis bewiesen. Mit einer Beteiligung von über 93 % bei der Bundestagswahl haben Sie von Ihrem Wahlrecht in einem solchen Umfange gebrauch gemacht, das in anderen Systemen nur durch eine Wahlpflicht erreichbar scheint.

Zweitens haben Neuwittenbeks Bürger den radikalen, letztendlich weltfremden Kräften bei der Wahl eine klare Abfuhr erteilt.

Drittens haben Neuwittenbeks Bürger mit der überwältigenden Unterstützung der sozialdemokratischen Partei eine gute Wahl getroffen.

Wir möchten aber an dieser Stelle auch noch einem einzelnen Mitbürger danken. Mit Bedauern haben wir Kenntnis genommen von dem Ausscheiden des bisherigen stellvertretenden Bürgermeisters Hans-Friedrich Hölk aus dem Gemeindeparlament. Mit Herrn Hölk scheidet ein CDU-Gemeindevorsteher aus, mit dem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde immer möglich war. Wir wünschen ihm umso herzlicher einen guten Start in Kanada.

Ihre SPD Neuwittenbek

## Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 1. Oktober 1980

Obwohl so kurz vor der Wahl verlief die Gemeinderatssitzung in großer Einmütigkeit (nur einstimmige Beschlüsse!); allein Hans Carstensen mochte den Wahlkampf nicht ganz vergessen.

Endlich gab's mal wieder eine rege Beteiligung bei der Bürgerfragestunde.

Umbesetzungen wurden bei den Ausschüssen durchgeführt. Bernd Brandenburg ging

für Klaus Stein in Finanz- und Jahresrechnungsprüfungsausschuß, für Dieter Weidemann in den Schul- und in den Sportausschuß. Für Hans-Friedr. Hölk ging Herr Carstensen in den Finanzausschuß und Heinrich Elertsen in den Jahresrechnungsprüfungsaus-

schuß. Beide wurden auch als Ausschußvorsitzende gewählt.

Weiter voran

kam man mit dem Zugang zum Wanderweg am Kanal. Die Gemeinde ist jetzt bereit die anteilige Verkehrsicherung und Unterhaltung für diesen Zugang zu übernehmen.

Hans-Friedrich Hölk

erläuterte letztmalig in dieser Funktion den I. Nachtragshaushalt. Abschließend gab er noch eine positive Wertung von Finanz- und

Haushaltssituation der Gemeinde. Eine solche positive Wertung war ganz offensichtlich Herrn Carstensen nicht recht.

Ausführlich

debattiert wurde über den Kiesabbau der Fa. Sixt, hier insbesondere über die Belästigung der Anwohner durch die Kieslaster. Inzwischen hat man hier eine Regelung mit Herrn Sixt aus Gettorf getroffen. Es bleibt zu hoffen, daß dies zu einer Besserung führt.

## Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 11. Dezember 1980

Eine umfangreiche Darstellung ersparen wir uns (zumal die 'KN' diesmal auch eine breite Berichterstattung lieferte).

Trotz zahlreicher Zuhörer in Landwehr gab es keine Fragen der Einwohner im Rahmen der Bürgerfragestunde.

Zu Beginn

der Sitzung wurde der ausgeschiedene Gemeindevertreter H.-F. Hölk geehrt. Eine längere Würdigung der Tätigkeit lieferte Bürgermeister Habeck und endete mit dem Dank für die Gemeinde (es wurde ein Zinnteller mit Gravur überreicht). CDU-Sprecher Carstensen hoffte in seiner Ansprache auf ein Wiedersehen und verabschiedete Herrn Hölk mit einem Blumenstrauß. SPD-Sprecher Stein drückte seinen Dank für gute Zusammenarbeit mit einem Bildband über Schleswig-Holstein aus.

Eine Vielzahl

von Formalien waren zu erfüllen.

Wilhelm Stender wurde als neuer Gemeindevertreter verpflichtet. Herr Carstensen wurde zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Irene Schulze (Sozialausschuß) und Wilhelm Stender (Schulsausschuß) wurden zu Ausschußmitgliedern. In den Schulleiterwahlausschuß wurden die Gemeindevertreter G. Matte, Carstensen, zu Putlitz und Weidemann gewählt.

Drei Satzungen

wurden verabschiedet. Die Abwasserabgabensatzung und die Haushaltssatzung gingen ohne Schwierigkeiten "über die Bühne". Kontrovers wurde es allein bei einer Änderungssatzung zur Hauptsatzung.

Insbesondere ging die Meinungsbildung quer durch die Fraktionen bei der Erhöhung der Sitzungsgelder, die schließlich auch abgelehnt wurde. Gemeindevertreter Brandenburg: "Wir sind weder mit 20 DM, noch mit 30 DM angemessen entschädigt; also können wir es auch beim Alten lassen!" Ihm schlossen sich an Frau Matte (SPD) und die Herren zu Putlitz und Stender (beide CDU).an.

## Bürgerbeteiligung

Wie das Gesetz es befiehlt (§ 2 a BBauG!), so wurde die Bürgerbeteiligung durchgeführt. "Es ist mehr als nur eine Pflichtübung, wir erwarten Anregungen," betonte Ortsplaner Prof. Göbel.

Für die weitere Entwicklung der Bauleitplanung (Flächennutzungs- und Bebauungsplan) führte die Gemeinde Anfang Dezember die Bürgeranhörung durch. Bürgermeister Habeck zeigte sich enttäuscht, wie wenig Bürger jedoch an der weiteren Entwicklung ihrer Gemeinde interessiert sind.

Es waren nur einige Bürger erschienen. Sollte es daran gelegen haben, daß dazu nicht wieder ein Rundschreiben der Gemeinde herausgegeben worden war?

### Neue Anschrift

Die Deutsche Bundespost hat mitgeteilt, daß die Postanschrift unserer Gemeinde jetzt nicht mehr '2303 Neuwittenbek Post Gettorf' sondern lediglich '2303 Neuwittenbek' heißt.

Den Streudienst mit dem von der Gemeinde neu angeschafften Streugerät wird für den Winter 80/81 Erwin Klawitter übernehmen. Im nächsten Jahr will man einen langfristigen Vertrag abschließen.

Die Vereinbarung über die Nutzung der Tennisanlage mit dem TSV wurde noch nicht behandelt. Die bestehende, vorläufige Vereinbarung soll zunächst bis März 1981 verlängert werden.

Einnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte verwendet

## Bürger zahlen Abwasserabgabe

Ab Januar 1981 werden die Bürger auch in unserer Gemeinde für eine neue Abgabe zur Kasse gebeten. Die Gemeindevertretung hat eine entsprechende Satzung auf der letzten Gemeinderatsitzung beschlossen.

Es geht um die Abwasserabgabe. Die Gemeinde wird dazu veranlagt. Sie wälzt dies aber direkt auf ihre Bürger ab.

Die Einnahmen aus der Abwasserabgabe dienen der Verbesserung der Gewässergüte; es sollen damit Klärwerke finanziert oder bezuschußt werden.

## ndg Impressum

# Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 3

Ausgabe 6/80

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

verantwortlich: Volker Weber



Bölskamp 29  
2303 Neuwittenbek

Druck:

Kausdruckerei beim  
SPD-Landesverband, Kiel

Auflage:

300

Schon auf der Oktober-Gemeinderats-sitzung wurde die Aufnahme des Umweltschutzes in den Aufgabenbereich

eines Ausschusses erwogen. Das 'Dorf-Geflüster' bringt künftig Interessantes aus "Umwelt und Energie".

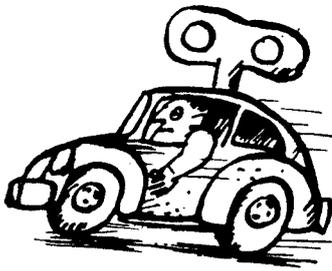
## Umwelt & Energie

# Ein paar Regeln für sparsames Fahren

1. Billig Tanken. Benzin ist Benzin (sofern es den DIN-Normen entspricht).

2. Kurzstrecken kosten das Auto besonders viel Verbrauch und Verschleiß. Laufen ist gesund.

3. Regelmäßige Inspektionen. Vier ganz wichtige Bereiche: Überprüfung der Vergaser- und Zündanlage (ein schlecht eingestellter Vergaser kann allein schon 20 Prozent mehr Kraftstoff schlucken!). Regelmäßiger Luftfilterwechsel, Reifendruckkontrolle

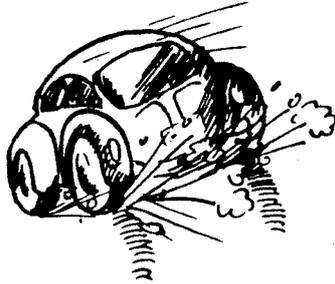


(0,5 bar zuwenig kosten fünf Prozent mehr Kraftstoff!) und rechtzeitiger Zündkerzenwechsel (verrußte und abgenutzte Zündkerzen senken die Motorleistung und steigern den Kraftstoffverbrauch).

4. Den Choke (wer keine Startautomatik hat) möglichst schnell zurückstellen.

5. Bei längerem Halt: Motor abschalten! Wenn zum Beispiel zwanzig Millionen Autos (bei einem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von elf Litern auf 100 Kilometer) nur einmal bei einem Halt von zirka drei Minuten den Motor einfach laufen lassen, werden über zwei Millionen Liter Benzin verschwendet. Drei Minuten Leerlauf verbrauchen so viel Kraftstoff wie ein Kilometer Fahrbetrieb.

6. Kavaliertests sind Grotschenfresser. An der nächsten Ampel sind Blitzstarter und die „normalen“ Starter ohnehin wieder gleich auf. Sicher ist bei dieser rasanten Startmethode nur eines: Größerer



Kraftstoffverbrauch und erhöhte Reifenabnutzung. Vorschlag: Gleichmäßig fahren und dem Verkehrsfluß anpassen.

7. Statt mit dem Gaspedal lieber mit Voraussicht fahren: mitschwimmen, wenig bremsen. Wer scharfes Beschleunigen vermeidet und seine Fahrgeschwindigkeit dem Verkehrsfluß anpaßt, spart Kraftstoff und Geld. Ein Test ergab: Bei gleichen Fahrzeugen und gleicher Fahrstrecke, jedoch verschiedener Fahrweise, zeigten sich im Verbrauch Unterschiede bis zu 75 Prozent.

8. Gänge nicht hoch ausfahren, der größere Gang spart Sprit. Jubelnde Gänge sind gefräßig. Wer gleichmäßig fährt und rechtzeitig schaltet, spart eine Menge: Ein Testfahrzeug verbraucht auf 100 Kilometer bei 70 km/h im dritten Gang zehn Liter Kraftstoff, im vierten Gang waren es bei gleicher Strecke und gleicher Geschwindigkeit nur 6,5 Liter. Ersparnis auf 100 Kilometer: 3,5 Liter!

9. Dachgepäckträger. Wenn sich der Luftwiderstand eines Kraftfahrzeugs vergrößert, nimmt der Kraftstoffverbrauch automatisch mit zu.



Ein Beispiel: 25 Prozent mehr Luftwiderstand führen bei einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 Stundenkilometern zu einem Mehrverbrauch von drei Prozent. Bei Geschwindigkeiten von etwa 100 bis 120 Stundenkilometern vervierfacht sich der Mehrverbrauch sogar!

Übrigens: Auch unnötiger Ballast im Kofferraum verbraucht Sprit und Geld. 100

Kilogramm Mehrgewicht lassen den Kraftstoffverbrauch um einen Liter auf 100 Kilometer ansteigen.

10. Geschwindigkeit einschränken: 20 bis 30 Prozent Benzin brauchen Sie weniger, wenn Sie auf das Fahren mit höchstmöglicher Geschwindigkeit oder auf hochtouriges Fahren in niedrigen Gängen verzichten.

**„Wir haben Beschlüsse gefaßt, die notwendige Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung ermöglichen, und die zugleich die Sorgen vieler Mitbürger angesichts der unbestreitbaren Risiken der Energiegewinnung ernstnehmen.“**

Bundeskanzler Helmut Schmidt

Antwort des Bundesministers Ertl auf die schriftliche Frage des Abgeordneten Paintner (FDP) (Drucksache 8/2315 Frage B 39):

**Wieviel und welche Forschungsvorhaben laufen zur Zeit, um Agrarprodukte in verwendbare Energien umzuwandeln?**

Die in der Frage aufgeworfene Problematik wird schwerpunktmäßig an Bundesforschungsanstalten im Geschäftsbereich meines Hauses bearbeitet. Darüber hinaus werden im Rahmen der Projektfinanzierung eine Reihe von speziellen Forschungsvorhaben an Universitäten und hochschulfreien Forschungseinrichtungen mit Mitteln vor allem meines Hauses und des Bundesministers für Forschung und Technologie gefördert.

Der gesamte Themenkomplex, der in Zusammenhang mit der Fragestellung zu sehen ist, ist sehr umfassend. Einerseits schließt er das Problem der rationellen Energieverwendung im Agrarbereich ein (zum Beispiel Wärmedämmung, Wärmerückgewinnung, Verbesserung des energetischen Wirkungsgrades der pflanzlichen und tierischen Produktion), andererseits beinhaltet er den Problembereich der Energiebereitstellung im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion, der in der Fragestellung speziell angesprochen ist. Die Arbeiten konzentrieren sich dabei unter anderem auf

- Verbrennen von Stroh, Holz und anderen organischen Reststoffen,
- Verarbeiten von organischer Masse zu direkt verwertbaren Energieträgern,
- Erzeugung von Energie aus Reststoffen der tierischen Produktion.

Insgesamt beträgt die Zahl der in diesem Zusammenhang laufenden oder abgeschlossenen Vorhaben 20.

## Neue Vorschriften für Radfahrer

Seit Anfang August gelten einige Neuerungen der Straßenverkehrsordnung.

### Mehr Partnerschaft - mehr Sicherheit.

Herr Heinz Klug, Duisburg

„ Unser Sohn fährt am liebsten mit dem Fahrrad zur Schule.

Deshalb achten wir - nicht nur jetzt in der herbstlichen Jahreszeit - besonders darauf, daß er im Straßenverkehr gut sichtbar ist.

Er trägt signalfarbene Schutzkleidung und hat auch Sicherheitsreifen mit seitlichen Leuchstreifen am Fahrrad. „



Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Wenn also Mutter und Kind jeweils mit dem Rad unterwegs sind, fährt die Mutter mit ihrem Rad auf der Fahrbahn, während der Sechsjährige nebenher auf dem Gehweg radelt.

Neu ist auch, daß Radfahrer die rechten Radwege zu benutzen haben; den linken Radweg dürfen sie nur benutzen, wenn er ausdrücklich für die Gegenrichtung freigegeben ist. So wie in Neuwittenbek.

Bei gemeinsamen Rad- und Gehwegen - wie in unserer Gemeinde - sollen die Fußgänger die Zweiradfahrer durchfahren lassen. Gerade diese Vorschrift wird noch ein Umdenken erforderlich machen. Denn Fußgänger sind trotzdem kein Freiwild für die Radfahrer. Das partnerschaftliche Verkehrsverhalten muß sich durchsetzen!

## Pfade für Drahtesel

Seit Anfang dieses Jahres bezuschußt der Kreis den Radwegbau an bestimmten Gemeindestraßen. Bei einer Förderung von zwei Dritteln der Baukosten versuchen natürlich alle Gemeinden, an derartige Mittel heranzukommen. Gemeinsam mit Tüttendorf hat unsere Gemeindevertretung im Juli den Weg Neuwittenbek/Tüttendorf für das Radwegprogramm des Kreises angemeldet. Vorgesehener Planungszeitraum war 1982.

Inzwischen erfolgte eine Festlegung der Rangfolge der einzelnen Baumaßnahmen im Amtsbereich Dänischer Wohld. Unser Projekt steht jetzt an 1. Stelle im Jahre 1985! Es kann noch weiter nach "hinten" rutschen, wenn erst einmal die Absprache auf Kreisebene erfolgt.



"VERMINDERTE GESCHWINDIGKEIT UND STÄNDIGE BREMSBEREITSCHAFT BEISPIELSWEISE IN WOHNGBIETEN UND ÜBERALL DORT, WO KLEINERE KINDER AUFTAUCHEN KÖNNTEN, SIND SEIT JULI (ÄNDERUNG DER STVO) GRUNDSÄTZLICH ERFORDERLICH - IN ZWEIFELSFÄLLEN ALSO ERHÖHTE VORSICHT"



Schleswig-Holstein e. V.

Auf Anregung der SPD-Fraktion hat die Gemeindevertretung auf ihrer vorletzten Sitzung beschlossen, zumindest vorrangig ein Teilstück (die Verlängerung des Gettorfer Weges zwischen Ortsausgang und Einmündung Ewigkeitsredder) für die Be-

zuschussung vorzusehen. Dieser Antrag wurde eingereicht. Da es sich hierbei nur um ein etwa 150 m langes Wegstück handelte, bestanden gute Chancen, auch auf Amtsebene dieses Projekt bevorzugt in den Maßnahmenkatalog aufzunehmen.

Inzwischen war zu erfahren, daß die Vertreter der anderen Gemeinden im Amtsbereich dem Neuwittenbeker Amtsinnen zugestimmt haben.

## Ausbau eines Radwegs

Auf Anregung der SPD-Fraktion beschloß die Gemeindevertretung erneut (nach 1978), den Antrag zu

stellen, die Landesstraße 46 zwischen dem Ortsteil Neuwittenbek und Landwehr mit einem Fahrradweg zu versehen. Letztmalig wurde ein solcher Antrag 1979 abgelehnt. Die SPD begründete ihre Anregung damit, daß in letzter Zeit wiederholt seitens der Landesregierung publikumswirksame Auftritte in Sachen Landes-Radwegeprogramm stattfanden. Man will jetzt dem Land "auf den Zahn fühlen". Es wird sich nun zeigen, ob Neuwittenbek abermals keine Mittel zum Radwegbau erhält.

## Zeitliche Belastung von Mandatsträgern

Schon in einer früheren Ausgabe wiesen wir auf den zeitlichen Aufwand hin, den die Wahrnehmung eines Gemeinderatsmandats bringt.

Kürzlich veröffentlichte Bayerns statistisches Landesamt eine Re-

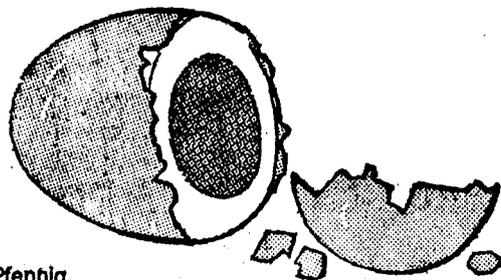
präsentativumfrage. Erfragt wurde der Zeitaufwand bei der Ausübung eines kommunalen Mandats im Jahre 1977. Je nach Größe der Gemeinde wurden Werte von 400 bis 800 Stunden je Jahr ermittelt.

## Kommunaler Finanzausgleich

Eine der drei kommunalen Einnahmequellen (neben Steuern und Abgaben) ist der kommunale Finanzausgleich. Gemeinden und Kreise erhalten dabei einen bestimmten Anteil der Steuereinnahmen des Landes. Die Landes-CDU will nun diesen Finanzausgleich zu Lasten der Gemeinden um rund 5 % kürzen.

Der hiesige Landtagsabgeordnete Kurt Hamer (finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) hat dies heftig kritisiert; die Landesregierung drücke sich vor der Pflicht, die zu erwartenden Steuermindereinnahmen im Landesetat aufzufangen.

## Was ist eine Mutter wert?



12 Pfennig.  
- das ist eine halbe Tasse Kaffee;  
oder 2 Bonbons; oder ein halbes Ei -  
soviel spendete jeder Bundesbürger im Schnitt pro Jahr (!)  
für das Müttergenesungswerk. Sollten uns unsere Mütter  
und Ihre Gesundheit nicht mehr wert sein?  
(Übrigens: Ihre Spende können Sie von der Steuer absetzen!)

## Müttergenesungswerk

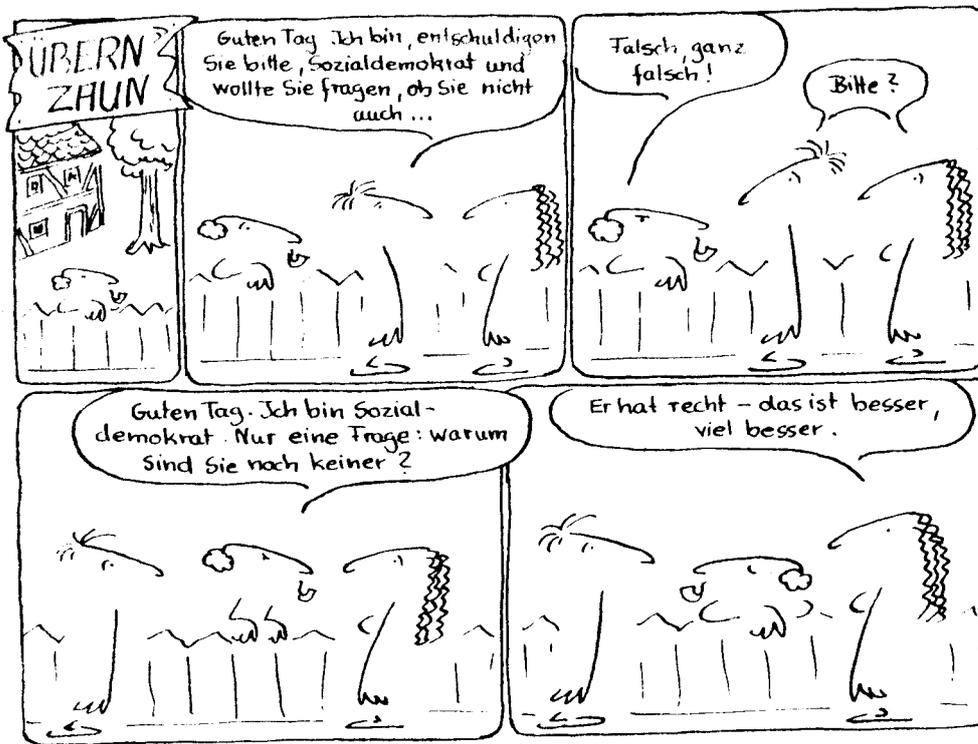
8504 Stein bei Nürnberg

### Spendenkonten:

Postscheck Nürnberg (BLZ 76010085) Kto.Nr. 8000

Dresdner Bank Nürnberg (BLZ 76080040) Kto.Nr. 123-8000





Anreiz	Insel bei Australien	Spielvereinigung/Abk.	Bad in Belgien	schwarzer Vogel	Edelgas
Adams Gefährtin			Geschlechtswort		
eine Rolle spielen		verwirrt	städt. finn. Stadt		
Auerochs			Germane	Stadt in Bayern	weibl. Vorname
Mittelasiat		Fluß zur Aller			
um Almosen heischen		ital. Insel			

### Alles schon mal dagewesen

von B. Brandenburg

Im Juni stellte ich als Gemeindevertreter eine Anfrage. Es ging um eine evtl. bestehende Lücke im Satzungsrecht der Gemeinde. Auf der einige Tage später stattfindenden Gemeinderatssitzung konnte man mir meine Frage noch nicht beantworten.

Allerdings glaubte CDU-Sprecher Hans Carstensen schon eine Antwort zu haben. Er meinte, dieser Passus sei in der Hauptsatzung enthalten. Ein Irrtum - er wurde davon in Kenntnis gesetzt.

Dann warf Herr Carstensen mir sinngemäß vor, ich wolle alles regeln, alles perfektionieren.

Auf der folgenden Gemeinderatssitzung wurde ich vom leitenden Verwaltungsbeamten informiert, daß meine Bedenken unbegründet seien. Die vermeintliche Lücke sei durch die Hauptsatzung des Amtes abgedeckt.

Zur Oktober-Sitzung erhielten wir nun einen Antrag der CDU-Fraktion. Unterzeichnet von Herrn Carstensen. Darin wird u.a. erstaunlicherweise genau die Regelung beantragt, die ich seinerzeit mit der Anfrage erreichen wollte. Kein Perfektionismus?

**Nicht alles,  
was technisch möglich ist,  
ist Fortschritt  
für die Menschen.**

**SPD**

## Weniger Steuern

Im Zuge der Steuervereinfachung werden zum 1. Januar 1981 die Vergnügungssteuer und die Getränkesteuer abgeschafft. Zwei Jahre zuvor entfiel schon die Schankerlaubnissteuer. Damit sind innerhalb kurzer Zeit drei Gemeindesteuern aufgehoben worden. In mancher Kommune kann das natürlich zu finanziellen Engpässen führen. Diese Gefahr ist in unserer Gemeinde nicht zu sehen. Wir hatten lediglich Einnahmen aus der Vergnügungssteuer. Das Aufkommen allein dieser Steuer schwankte in den Jahren seit 1972 zwischen 300 und 600 DM.

### Zum Jahrestag der Landessatzung

Dieser Tage feiert die schleswig-holsteinische Landessatzung, die Verfassung unseres Landes, wieder Geburtstag. Volljährig ist sie schon; sie ist auch kein Twen mehr! Die Bezeichnung 'Landessatzung' wurde damals gewählt, weil man glaubte, Schleswig-Holstein sei nur ein Provisorium und noch kein staatliches Gebilde.

Aus dem gleichen Grunde wurden auch nur wenige Grundrechte in die Verfassung aufgenommen. Als beispielhaft gilt allerdings der Artikel 5. Er schützt die nationale Minderheit. Dies ist einmalig in der Bundesrepublik. Und es kann als Vorbild dienen für entsprechende Regelungen auf europäischer Ebene.

## Volkszählung

Am 20. Mai 81 wird's wieder eine Volkszählung geben. Die Letzte war im Mai 1970.

Neben den üblichen Angaben - wie Name, Geschlecht, Geburtsdatum und Anschrift - werden diesmal auch erfragt: Telefonanschluß, erlernter Beruf, Höhe der Monatsmiete und Abstellmöglichkeiten für Kfz im Wohnbereich.

Die entstehenden Kosten für diese Volkszählung werden bei den Kreisen und Gemeinden bundesweit auf 124 Mill. DM veranschlagt.

	<b>VERNER JOHANNESSEN</b> Træ og træ Møkkholt Aps Hagenvej 105 Møkkholt 7080 Borkov Tel 00455 861120
<b>Holzleisten aus Nordischem Nadelholz Dänische Qualität Emil Sögaard</b> Vertrieb Bahnhofstraße 22a 2303 Neuwittenbek Telefon 0 43 46 / 80 66	

### Im Landtag

„Die Erfahrungen zeigen, daß die kleineren Schulen infolge ihrer überschaubarkeit, ihrer heimatlichen Eingebundenheit und ihrer günstigen Erziehungsatmosphäre gute Erziehungs- und Unterrichtsergebnisse erzielen,“ erklärte Kultusminister Bendixen vor dem Landtag.

**Feuerwehr 112**



**Notruf 110**



# TENNIS FÜR UNS ALLE

## Trainer



Immer häufiger schauen die Bürger aus unseren Nachbargemeinden voller Neid nach Neuwittenbek - insbesondere wenn es um die Tennisanlage geht. Auch sie möchten hier spielen. Doch so gerne der TSV neue Mitglieder aufnehmen will, er ist gebunden.

Der TSV hat sich gegenüber der Gemeinde verpflichtet, bei Neuaufnahme von Mitgliedern für die Tennissparte die Bürger Neuwittenbeks bevorzugt aufzunehmen. So bleiben die Auswärtigen "vor der Tür" (der Tennisanlage).

Zwar werden immer wieder Zweifel laut, ob nicht tatsächlich schon zwischenzeitlich Auswärtige aufgenommen wurden. Seitens des TSV werden derartige Zweifel aber regelmäßig energisch zurückgewiesen. Andererseits muß es auch einem Verein schwer fallen, Sportinteressierte zurückzuweisen. Die dahinterstehende Position der Gemeinde ist aber eindeutig. Neuwittenbek hat die Tennisanlage zu 80 % aus eigenen Mitteln finanziert. Demzufolge will Neuwittenbek die Tennisplätze auch ihren eigenen Bürgern zur Verfügung stellen.

-bebra-

Sinnvoll ist das Konzept des TSV, zwei Trainer für die Tennisspieler zur Verfügung gestellt zu haben. Andernfalls bestünde die Gefahr, daß Auswärtige - als "Trainer" deklariert - bei uns spielen würden. Diese Möglichkeit, durch die Maschen des Tennisplatzes zu schlüpfen, ist also verbaut.

Mehr Schwierigkeiten hat man da mit den Trainern selbst. Dabei versucht Spartenleiter Bensing immer am Ball zu bleiben.

Kritik an den Trainern wurde auch auf der letzten Versammlung der Tennissparte laut. Dabei ging's um die Preisgestaltung für Trainerstunden der Kinder und Jugendlichen.

Hier muß sich der Verein tatsächlich etwas einfallen lassen, um nicht ständig schwankende Preise zu haben.

**Sie sollten  
den Vorwärts  
lesen.**

Noch Plätze frei in

## **Sauna & Solarium**

Kiel, Olshausenstraße 71  
(in der Tennishalle gegenüber  
vom Uni-Sportforum)

Von Neuwittenbek aus bequem zu  
erreichen !

Telefon: 0431/54643

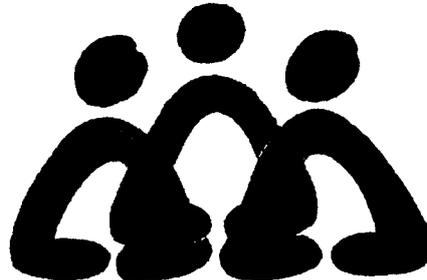
### Vertragliches

Bis zum 30. November soll der Sportausschuß - in Abstimmung mit dem TSV - einen Vertragsentwurf für die Nutzung der Tennisanlage durch den TSV Neuwittenbek fertigstellen.

# Einander verstehen – miteinander leben

Die Vereinten Nationen haben 1981 zum Internationalen Jahr der Behinderten erklärt und alle Mitgliederstaaten aufgerufen, dieses Jahr zum Anlaß zu nehmen, die medizinische, berufliche und soziale Entwicklung der Behinderten mit dem Ziel ihrer vollen Eingliederung in den einzelnen Ländern zu verbessern. Bereits Ende 1979 wurde daraufhin in der Bundesrepublik eine Nationale Kommission gebildet, in der sich neben der Bundesregierung die Bundesländer, die großen nichtstaatlichen Organisationen der Behinderten, die Einrichtungen und die Träger der Rehabilitation, aber auch die Fraktionen des Deutschen Bundestages sowie Vertreter von Rundfunk und Fernsehen zusammengeschlossen haben. Der Vorsitzende der Kommission, der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, gab nunmehr in Bonn vor beteiligten Fachleuten und Journalisten Motto, Emblem und Plakat für das Internationale Jahr der Behinderten be-

kannt. Motto und Symbol sollen mit Hilfe von Plakaten und Aufklebern bundesweit das Jahr der Behinderten bekanntmachen. Ehrenberg erklärte, daß gleichzeitig geplant sei. 1981 durch ein



**Einander  
verstehen  
miteinander  
leben**

 Internationales Jahr der Behinderten 1981 

bundesweites Aufklärungs- und Veranstaltungsprogramm noch mehr Verständnis für die Belange der behinderten Menschen zu wecken und deren gesellschaftliche Integration zu fördern. Zur Vorbereitung hätten mehr als 700 Experten in 13 Arbeitsgruppen bereits in zahlreichen Sitzungen zu Fragen der Rehabilitation aus ihrer Sicht in sachbezogenen Einzelberichten Stellung genommen. Diese Berichte würden zur Zeit in einer Koordinierungsgruppe zu einem Gesamtbericht zusammengestellt.

Dieser Bericht werde ein Programm für die Weiterentwicklung der Rehabilitation in den 80er Jahren erhalten. Ehrenberg wies darauf hin, daß man sich aus den Erkenntnissen und Aussagen zum Internationalen Jahr eine wertvolle Ergänzung zu dem Aktionsprogramm der Bundesregierung »Rehabilitation in den 80er Jahren«, das demnächst verkündet werden solle, erwarte.

### Behinderte dürfen keine Behinderung sein

Jede Aktion für Behinderte ist nur sinnvoll und erfolgreich, wenn sie die Integration dieser Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen fördert.

Manche Kontaktschwierigkeiten sind lediglich auf ein mangelndes Verständnis zurückzuführen. Mangelnde Informationen und fehlendes Einfühlungsvermögen führen zu Reibungsverlusten. Behinderte und Nichtbehinderte müssen lernen, einander zu verstehen. Sie dürfen nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sie müssen miteinander leben.

Eugen Glombig MdB

Vorsitzender der Koordinierungsgruppe der nationalen Kommission für das internationale Jahr der Behinderten

Einander verstehen –  
miteinander leben

### Erbetene Spende für ein SOS-Kinderdorf-Kind

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist an die Gemeinde herangetreten. Er bat darum, eine anonyme Patenschaft für ein SOS-Kind zu übernehmen. Bürgermeister Habeck gab dies auf der Juli-Sitzung bekannt. Zunächst soll sich nun erst einmal der gemeindliche Sozialausschuß mit diesem Problem beschäftigen.

Der SOS-Kinderdorf e. V. ist vom Finanzamt München als gemeinnützige Organisation anerkannt. Die gezahlten Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig und kommen den SOS-Kinderdörfern in Deutschland zugute. Wer darüber hinaus die SOS-Kinderdorf-Arbeit Hermann Gmeiners in der weiten Welt fördern will, spende bitte an den Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e. V., Verein zur Förderung der SOS-Kinderdörfer in aller Welt, Postscheckkonto München 80521-801. Die Rechnungslegung des SOS-Kinderdorf e. V. wird jährlich von einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Bundesrepublik dahingehend geprüft, ob die dem Verein zufließenden Mitteln satzungsgemäß verwendet werden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1978 lautet: „Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung.“

### DEUTSCHES ROTES KREUZ

Mit dem Umzug der Familie Hölk nach Kanada wurde auch der Vorsitz im DRK-Ortsverband frei. Kommissarisch übernahm Frau Irene Schulze die Arbeit der bisherigen Vorsitzenden, Frau Barbara Hölk. Frau Schulze hat damit auch die besten Chancen, sofern sie dies beabsichtigt, zur neuen Vorsitzenden auf der nächsten Jahreshauptversammlung gewählt zu werden.

Ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1981  
wünscht Ihnen Ihre

**SPD Neuwittenbek**



Globen

Dor is mol een Keerl west, de  
hett seggt, he glöv an nix, he  
glöv bloots an dat, wat he hö-  
ren un sehen kunn.

Mol dröppt he mit'n Buer tosamen  
un seggt dat ok to den. Do seggt  
de Buer to em: „Hebben se ehren  
Verstand sehen?“

„Nee.“

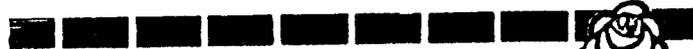
„Dat glöv ick“, seggt de Buer  
un geiht wieder.

*Ein frohes Weihnachtsfest*

*und ein gesundes neues Jahr*

wünscht allen Mitbürgern  
die

**SPD-Fraktion**



Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

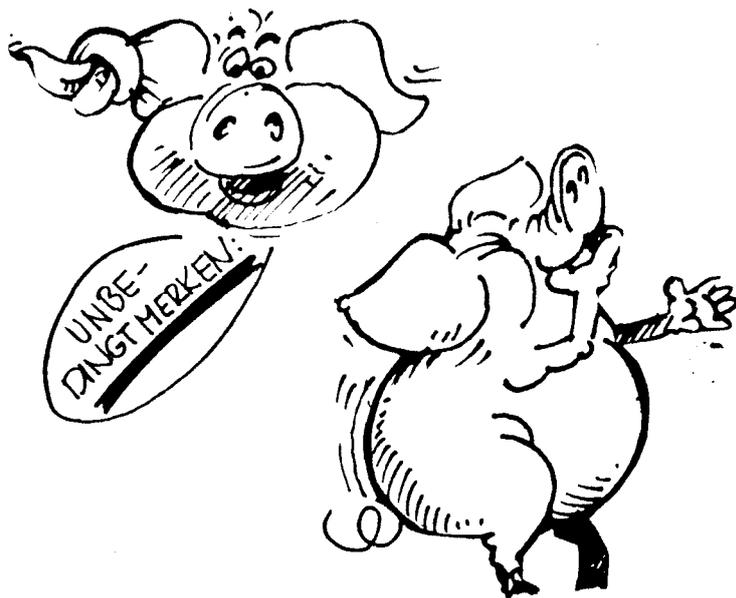
Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben  
gezeigt, daß man nur im unmittelbaren Gespräch  
mit dem Bürger die wertvollen Hinweise und Anre-  
gungen erhält, um erfolgreich in der Kommunalpolitik  
arbeiten zu können. In diesem Sinne steht Ihnen  
und Ihrem persönlichen Anliegen auch im nächsten  
Jahr gern zur Verfügung

Ihre

**SPD Neuwittenbek**



31. 12. Silvester



Nun bleibt uns nur noch eines zu sagen:

Redaktion und Herausgeber

des Neuwittenbeker Dorf-Geflüsters wünschen

allen Lesern

**viel Erfolg für 1981**

Kaltefleiter nicht in Wort oder Bild vorkam. Zählen Sie weiter die Ausgaben, in denen Frau Simonis (immerhin die amtierende Abgeordnete dieses Wahlkreises) oder einer der Kandidaten von F.D.P., den Grünen oder einer anderen Partei zu Worte kam. Das Ergebnis - dies sei vorweggenommen - wird sie erschrecken. Ganz anders als bei den ebenfalls im Wahlkreis vertriebenen 'Eckernförder Zeitung' und 'Landeszeitung'. Es halfen auch nicht die teilweise bössartigen Attacken der CDU. In einem von der Kreis-JU herausgegebenen Heftchen stand geschrieben: "Wer der Meinung ist ... daß Steine bessere Argumente sind als Worte ... daß die Russen uns besser schützen als die Amerikaner, ... der soll SPD und FDP wählen!" Oder man betrachte das Flugblatt "Wenn das die Wähler wüßten ..." der Kreis-CDU. Beide Schriften wurden auch von der Neuwittenbeker CDU verteilt.

Anders die Neuwittenbeker SPD! Sie beteiligte sich nicht an einer gemeinsamen Flugblattaktion der SPD-Ortsvereine von Gettorf und Umgebung. Sie drang darauf, daß ein Artikel nicht im Dorf-Geflüster erschien. (Es ging dabei um den teilweisen Abdruck eines Artikels aus dem von F.J. Strauß herausgegebenen 'Bayernkurier' - unter der Überschrift "Wo Bauernregeln besser treffen" setzt man sich dort mit den politischen Analysen des Herrn Kaltefleiter auseinander. Interessierten stellen wir diesen Auszug gerne zur Verfügung.)

"Von Anfang an Hetze" heißt es dann am Tage vor der Wahl in den 'KN'

über Kaltefleiters Wahlkampf Bilanz. Und er soll gesagt haben: "Wir haben diese Auseinandersetzung mit Argumenten geführt."

# SPD 80

## So lebt die SPD Demokratie:

Im Ortsverein der SPD kann jedes Mitglied an der politischen Willensbildung, an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen. Jedes Mitglied hat hier das Recht und die Gelegenheit, für seine politischen Vorstellungen zu arbeiten und für ihre Verwirklichung zu kämpfen.

Die SPD hat über 10.000 Ortsvereine, die den direkten Kontakt zum Wähler pflegen. Jeden Ortsverein leitet ein von der Mitgliederversammlung gewählter Vorstand.

Und wenn Sie wollen: Mitarbeit erwünscht. Im Ortsverein können Sie aktiv politisch handeln. Der Ortsverein ist die Bürger-Initiative der SPD. Das kann Ihr Verein werden, wo Sie Freunde finden, wo Aktionen laufen, wo Sie Gemeinsames erleben können.

Der Ortsverein ist aber auch Ausgangspunkt für Bewerbungen um ein Mandat in Gemeindeparlamenten, in Landtagen und im Bundestag.

Offen diskutieren und geschlossen handeln: Darauf kommt es jetzt an der Schwelle zu den 80er Jahren an. Wir Sozialdemokraten haben die Kraft dazu.

Machen Sie mit.

Über 30 Neuwittenbeker Bürger (nicht nur SPD-Mitglieder) trafen sich am Abend des 5. Oktober zur Wahlparty beim Bürgermeister. Als Neuwittenbeks Ergebnis dort eintraf, gab's schon längst Hochstimmung: über's Fernsehen waren zuvor die ersten Trends gemeldet worden. Dann Jubel über das Gemeindeergebnis.

Jochen Habeck telefonierte mit MdB Heide Simonis. Schon dort ein erster Dank an Neuwittenbeks Bürger und für den Einsatz der örtlichen SPD. Der Fernseher wurde bald abgestellt. Weiter ging's dann bis spät in die Nacht mit Bier und Tanz.